



# Luxemburg und die Luxemburger

Eine Ausstellung zur Jahrtausendwende  
im städtischen Geschichtsmuseum

"*Luxembourgeois, qui êtes-vous?*" - In seinem gleichnamigen, 1984 erschienenen Buch ist Jul Christophory diese komplexe Frage bisher wohl am originellsten und elegantesten angegangen, indem er in- und ausländische Schriftsteller, Politiker und Journalisten mittels kurzer und prägnanter Zitate - mal lobhudelnd, mal vernichtend - sich über Land und Leute äußern ließ. Indes, wer den Versuch unternimmt, sich ernsthaft mit der so genannten "Luxemburger Identität" auseinanderzusetzen, der wird schon bald merken, dass es gar nicht so einfach ist, eine solche zu definieren.

Anlässlich der Jahrtausendwende hat sich nun das Geschichtsmuseum der Stadt Luxemburg dieses dornige Thema vorgeknöpft, getreu seinem Auftrag, den politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Werdegang der Stadt sichtbar zu machen. In den ersten fünf Jahren seines Bestehens hat das Museum in seinen großen Ausstellungen vor allem historische Themen dargestellt, wie etwa "*L'architecture moderniste à Luxembourg: Les années 30*" (1997), "*Vivre au Moyen Âge - Luxembourg, Metz et Trèves*" (1998), den riesigen Publikumserfolg "*Les années cinquante. Luxembourg entre tradition et modernité*" (1999) oder "*Incubi Succubi. Les sorcières et leurs bourreaux, hier et aujourd'hui*" im vergangenen Jahr.

Die aktuelle, 1.500 qm große Ausstellung, die am 30. März eröffnet wurde, will unter dem Motto "*Luxembourg, les Luxembourgeois. Consensus et passions*" \* für einmal die Gegenwart, das Jetzt unserer Stadt und ihrer Menschen aus vielerlei Blickwinkeln unter die Lupe nehmen. Gezeigt werden zahlreiche Gegenstände des täglichen Gebrauchs, die man "draußen" oder zu Hause kaum mehr wahrnimmt, aber auch Kunstwerke, Installationen und Collagen, daneben laufen Videofilme und Diaprojektionen, so dass der Besucher, falls er ein Luxemburger ist, multimedial mit sich selber, mit seinen Nachbarn und Bekannten, mit seiner Wohnkultur und seiner Genussfähigkeit, kurzum: mit seinem *way of life* konfrontiert wird. Der ausländische Gast indes kann seinen eigenen Alltag mit den hiesigen urbanen Lebensgewohnheiten vergleichen und sich so ein objektives und möglichst differenziertes Bild über die Stadt und ihre Einwohner machen.

Und wer weiß, vielleicht gelangt er gar zur selben Schlussfolgerung wie seinerzeit der Pädagoge und Geograph Nicolas Groevig, der seine Landsleute 1880 in dem Buch "*Le Grand-Duché de Luxembourg*" wie folgt typisierte: "Die Luxemburger teilen mit ihren Stammesgenossen die Vorzüge des Körpers und den tüchtigen sittlichen Gehalt des Charakters; sie sind von vorteilhafter Konstitution, stark, kräftig, wohlgebildet und aufgeweckt. Sei mir begrüßt, frucht- und männerreiche Mosella, ruft ein lateinischer Dichter aus, dich ziert eine kriegs- und waffentüchtige Jugend, hier hat Natur ihren Lieblingen Sitte, Frohmüt und Gesinnungstüchtigkeit verliehen."

r.cl.



\* Die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem „Casino-Forum d'art contemporain“ verwirklicht wurde, dauert vom 30. März bis zum 14. Oktober 2001. Nähere Auskünfte erteilt das Musée d'Histoire de la Ville de Luxembourg, 14, rue du Saint-Esprit, L-2090 Luxembourg. Tel.: (352) 4796-3061, (352) 22 90 50-1. Fax: (352) 47 17 07.